

M



Zusatz dinst' Caudat.

- 1) Luther, Mart., Inuocatio noui dñi ablati sub quadr. 1519. s. l.
Das feylichste Inuocatio noui dñi uniuersaliter
nou dñi fofinirdignu Paipamentu bider gystalt
fou gndig nou dñi saligra staud: antrudant nuud
corrigirt. Basel 1519. s. l. et a.
- 2) Inuocatio noui dñi fofinirdignu Paipamentu, Inu
saligru matru lridualub Spisi. Nuud nou dñi Lri
Inuocatio. Augsburg 1520.
- 3) Inuocatio noui dñi fofinirdignu Paipamentu Inu
saligru matru Languaub Spisi. Nuud nou dñi Lri
Inuocatio. Audat magt gndigirt. Mittlub. 1520.
- 4) Nou dnt frangit uquu Spisiu unuifau. Mittlub.
1520.
- 5) Nou dnt gntu Martiu. Mittlub. 1520.
- 6) Appellatio oddat bntuug eu ngu Spislich frang
Conuiliu nou dnt Laxo nuud signu unuifau
Inuocatio nou dnt nuud uquu. Mittlub.
1520.
- 7) Assertio omnium articulorum M. Lutheri, per Bullam
Leonis, X. nouissimam damnatorum. Wittembergae 1520.
- 8) Nou dnt bntuug zu Rouu: middat dnt fofinirdignu
Romanuug zu Lri. Mittlub. 1520. (1520.)
- 9) Au dnt Spislichu dnt dnt Nation: nou dnt Spis
lichu staudat bntuug. Mittlub. 1520. (1520.)
- 10) Au dnt Spislichu dnt dnt Nation: nou dnt
Spislichu staudat bntuug. Dnt uqu salu gntuug
nuud corrigirt. Mittlub. 1520.
- 11) Rhadini: Todischi: Placentini, Thome, ad Principes et populos
Germanie: in Mart. Lutherum Vittenbergensem or. Here.
Nationis gloriam violantem: Oratio. Lipsiae 1520.
- 12) Lutheri, Mart., Tessaradecas consolatoria pro laborantibus et one
ratis. Lipsiae 1520.

521. 5. l.
M.
Hau.
auf
5. l.
1521.
5. l.
1522.
ou.
das
all
in
Fu
gab
ru
22.
auf
Ma.
1521
u.
1522



Eyn Sermon
von dem Ablass und gna-
de durch den Wirdigē do-
ctorē Martinum Luther
Augustiner tzu Zwitter-
bergk gemacht.



Eyn Sermon von dem Ablass und

gnade/durch den würdigen doctorn
Martinū Lather August
stiner tzu Quitten
bergk gepre/
diget.



I Zum ersten solt yr wissenn/das etzliche new lerer/
als Magister Sentē. S. Thomas vñ yre folger gebē
der pusz drey teyl/ Nemlich dye rew /dye peycht/dye
gnugthuung/Vnd wiewol dyser vnderseyd nach
yrer meynung/schwerlich ader auch gar nichts/gegrū
det erfunden wirt in der heyligen schrift / noch in den
alten heyligen Christlichē lerern/doch wollē wir das
ytzt szo lassen bleyben/vnd nach yrer weysz reden.

I Zum andern sagen sie/der ablass nympt nicht hyn
das erst ader ander teyll/das ist/die rew ader peycht/
sundern das drit/nemlich die gnugthuung.

I Zum Dritte/die gnugthuung wirt weyter geteylet
in drey teil/das ist/Beetē/vasten /almuszen/also/das
beetē begreyfft allerley werck der selē eygen /als lesen /
tichten/horen gottes wort/predigē/leren/vñ der gley/
chen. Vastē begreiffet allerley werck der casteyng seins
fleischs/als wachen/erbeyten /hart lager /cleyder zc.
Almuszē begreyfft allerley gute werck der lieb vñ barm
hertzigkeit gegen dem nehesten.

I Zum vierden. Ist bey yn allen vngetzweyfelt/das
der ablas hyn nympt die selben werck der gnugthuung/
vor die sund schuldigzuthun ader auffgesetzt/dan szo
er die selben werck solt all hyn nemen/blieb nichts gu
tes mer da/das wir thun mochten.

Zum funfften. Ist bey vielen geweest eyn grosse vn
noch vnbeschlossene opiny / Ab der ablas auch etwas
mehr hynnehme / dan solche auffgelegte guthe werck /
nemlich / ab er auch die peyne / die die gotlich gerechtig
keyt / vor die funde / fordert / abnehme.

Zum Sechsten. Lasz ich yre opiny vnuorworsen
auff das mal / Das sag ich / das mā aus keyner schrift
bewerenn kan / das gotlich gerechtigkeit etwas peyn
ader gnugthuung begere ader fordere / vō dem sunder.
Dan allein seyne hertzliche vnd ware rew adder beke
rung mit vorsatz hynsunder / das Creutz Christi tzu
tragen / vnd die obgenanten werck (auch von nyemāt
auffgesetzt) tzu vbe. Dan szo spricht er durch Ezechia.
Wan sich der sunder bekeret / vnd thut recht / so wil ich
seyner funde nicht mehr gedenccken. Item also hat er
selbst all die absoluiert. Maria Magda. den gichtspruch
tigen. Die eebrecheryne zc. Vñ mocht wol gerne ho
ren wer das anders beweren soll. Vnangesehenn das
etzlich doctores so gedaucht haben.

Zu Sibende. Das findet man wol / dz got etzlich
nach seyner gerechtigkeit straffeth / Aber durch peyne
dringt tzu der rew / weye im lxxxviii. Psalm. Szo seyn
kinder werden sundigen / wil ich mit der ruthenn / yre
funde heym suchen / Aber doch mein barmhertzigkeit
nit von yn wenden. Aber dysze peyne / stehet in nyemā
des gewalt nachzulasszen / dan alleyne gottis. Ja er
wil sye nit lassē sund vrspricht / er wol sye aufflegenn.

Zum Achten. Derhalben szo kan man der selben
gedunckten peyn / keynen namen geben / weysz auch ny
mant / was sye ist / so sye dysze straff nyt ist. auch dye
guten obgenanten werck nit ist.

Azum Neunden. Sag ich/ob die Christliche Kirch
noch heut beschluß/vnd auß erclereth/das der ablas
mehr dan die werck der gnugthuung hyn neme/so we
re es dennoch tausentmal besser/das keyn Christenn
mensch den ablas loszet oder begeret/sundern das sye
lieber die werck thettē vñ die peyn littē / dan der ablas
nit anderst ist nach mag werdē/dan nachlassung gut/
ter werck/vñ heylsamer peyn/die man billich solt erwe
len dan vorlasszen/wiewol etlich der newenn prediger
tzweyerley peyn erfundē / Medicatiuas / Satisfactori
as/das ist etzlich peyn tzur gnugthuung/etzliche tzur
besserūg. Aber wir habē mehr freyheit tzuvorachtenn
(got lob) sulchs vnd des gleychen plauderey / dan sie
habē tzu ertichten/dan alle peyn/ya als was got auff/
legt/ist besserlich vnd tzu treglich den Christen.

Azum tzehenden. Das ist nichts geredt/das 3 peyn
vnd werck tzu vil seyn/das der mensch sie nit magt vol
brennen/der kurtz halben seyns lebens / Darumb ym
noth sey der ablas. Antwort ich das/das keyn grūd
hab/vnd ein lauther geticht ist. Dan got vnd die hey
lige kirche/legen nyemandt mehr auff/dan ym tzu tra
gen muglich ist/als auch S. Paul sagt/das goth nit
lest vorsucht werden ymand/mehr dan er magt tragē
vnd es langet nit wenigk tzu der Christēheyt schmach
Das man yr schuldt gibt/sye lege auff mehr/dan wir
tragen kunnen.

Azum eylfften. Wan gleych die pussz ym geystliche
recht gesetzt/itzt noch ginge/Das vor ein yglich todts
sund/sieben iar pussz auffgelegt were/ So must doch
die Christenheyt/die selbē gesetz lassen / vñ nit weytter
auff legen/dan sie einem yglichen tzu tragē waren. Vil
weniger/nu sie itzt nicht sein/sal man achtē /das nicht

mehr auffgelegt werde dan yderman wol tragen kan.
¶ Zum tzwelffte. Man sagt wol/das der sund mit
der vberingen peyn/insz fegfewer oder tzum ablas ge-
weyset sal werdenn /aber es wirt wol mehr dings/an
grundt vnd bewerung gesagt.

¶ Zum Dreytzehendē. Es ist ein grosser yrthū das
yemādt meyne/er wolle gnugthun vor seyne sundt /szo
doch got die selbē altzeit vmb sunst/ausz vnsehztlicher
gnad /vortzeyhet/nichts darfur begerend dan hynfur
der wol leben. Die Christenheit fordert wol etwas/
also magt sie vñ sal auch das selb nachlassen/vñ nichts
schweres ader vntreglichs auflegen.

¶ Zum Viertzehendē. Abblas wirt tzu gelassen vmb
der vnuolkōmen vnd faulen Christen willen /die sich
nit wollē kecklich vben in guten wercken /oder vnleyd-
lich sein /dan ablas furdert nyemandt tzum bessern/
sundern duldet vnd tzuleszet yr vnuolkōmen/darumb
sol man nit wyder das ablas redē/man sal aber auch
nyemand dartzu reden.

¶ Zum Funffzehenden. Vil sicherer/vnnd besserer
thet der/der lauter vmb gottes willen/gebe tzu dē ge-
bewde. S. Petri/ader was sunst genāt wirt/Dan dz
er ablas darfur nehme/dan es ferlich ist /das er sulch
gabe vmb des ablas willē vñ nit vmb gotts willē gibt.

¶ Zum Sechstzehendē. Vil besser ist das werck ey-
nem durfftigen ertzeygt /dan das tzum gebewde gebē
wirt auch vil besser/dan der ablas dafur gegebenē /dan
weye gesagt. Es ist besser ein gutes werck gethan/dan
vill nach gelassen. Abblas aber/ist nachlassung vil guts
ter werck/ader ist nichts nach gelassen.

A iij

*hinc vnde
m. 17. 107*

Ja das ich euch recht vnderweyse / so merck auff / du
salt vor allen dingen (wydder sant Peters gebewde
noch ablas angesehen) deynē nehesten armē gebē / wilt
du et was geben. Wan es aber dahyn kumpt / das nye
mant yn deiner stadt mehr ist der hulff bedarff (das
ob got wil nymer gescheen sal) dan saltu geben so du
wilt zu den kirchē / altarn / schmuck / kelich / die in dey
ner stadt seyn. Vñ wen das auch nit mer not ist. Wan
aller erst / so du wilt / machstu geben tzu dem gebewde
S. Peters adder anderswo. Auch saltu dennoch nyt
das vmb ablas willen thun / dan sant Pael spricht /
Wer seynē hausgenossen nit wol thut / ist kein Christē
vnd erger dan ein heyde . vñ halts dafur frey / wer dir
anders sagt / der vorturt dich / ader sucht ye dein seel in
deinem Bemtell vnd fund er pfenning darinne / das
were ym lieber dan all selen. So sprichstu. So werdt
ich nymer mehr ablas loszen. Antwort ich / das hab
ich schon oben gesagt / Das mein will / begirde / bit vñ
rath ist / das nyemandt ablas losze / lasz die faulen vnd
schlefferigen Christen / ablas losen / gang du fur dich.

¶ Zum Sibentzehēden. Der ablas ist nicht gebotē
auch nicht geratē / sondern von der dinger tzall / die tzu
gelassen vñ erleubt werdē / darumb ist es nit eyn werck
des gehorsams / auch nit vordinstlich / sondern ein auf
tzug des gehorsams. Darumb wiewol man / nyemat
weren soll / den tzu losen / so solt man doch alle Christē
daruō tziehen / vnd tzu den wercken vñ peynen / die do
nachgelassen / reytzen vnd stercken.

¶ Zum Achtzehēdē. Ab die selen auß dē fegfwer
getzogen werden durch den ablas / weysz ich nit / vñ ge
leub das auch noch nicht / wiewol das etzlich new do
ctores sagen / aber ist yn vnmuglich tzubeweren / auch

hat es die Kirch noch nit beschlossen/darumb tzu me-
rer sicherheyt/vil besser ist es/das du vor sie selbst bit-
test vnd wirckest/dan disz ist bewarter vnd ist gewisz.

¶ Zum Neuntzehendē. In dissen punctē hab ich nit
tzweyffel/vnd sind gnugsam in der schrift gegrundet.
Darumb solt ir auch keyn tzweyffel habē/vnd last do-
ctores Scholasticos/scholasticos sein/sie sein alsampt
nit gnug/mit yren opinien/das sie eyne prediget befestigen
soltē.

¶ Zum tzwentzigisten. Ab etzlich mich nu wol eyne
Ketzer schelten/den solch warheyt seer schedlich ist im
Fasten. Szo acht ich doch solch geplerre nit gross/sin-
temal das nit thun/dan etzlich finster gehyrne/die dye
Bibliē nye gerochē/die Christelichen lerer nie geleszē/
yre eygen lerer nie vorstandenn/sunder in yren locher-
ten vnd tzurissen opinien vill nah vorwesen/dan hethen
sie die vorstanden szo wisten sie/das sie nyemandt sol-
ten lestern/vnuorhort vñ vnuberwunden/doch got geb
yn/vnd vns rechten sin. Amen.

¶ Betruckt nach Christ geburt Tausent
funffhundert vñ ym neuntzehenden Jar.

Jb 3942

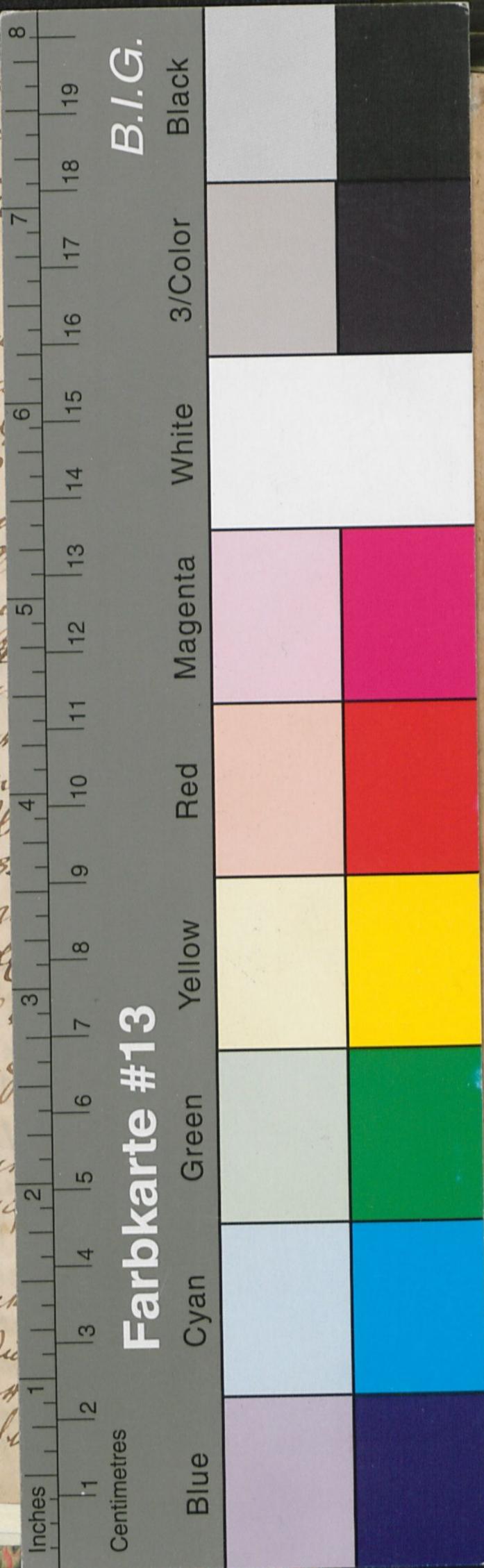
ULB Halle 3
003 347 362



85







Eyn Sermon
von dem Ablass und gna-
de durch den Wirdigē do-
ctorū Martinum Luther
Augustiner tzu Zwitter-
bergk gemacht.

1519

